

sehe Weltsystem“, „Der Charakter der Staatsmacht der DDR“, „Probleme der Übergangsperiode in der DDR“, „Fragen des sozialistischen Weltmarktes“, „Die ökonomischen Gesetze“, „Die Bedeutung und die Rolle der volkseigenen Industrie“ usw. Besonders wird auf die Behandlung der Fragen der staatlichen Beteiligung und der Handwerkerproduktionsgenossenschaften Wert gelegt. Referenten sind Sekretäre der Kreisleitung, Staats- und Wirtschaftsfunktionäre und Spezialisten. Diese Zirkel, die auch in anderen Kreisen, wie z. B. Bischofswerda, Dresden, Bautzen und Löbau, entstanden, tragen dazu bei, das aktive Mitwirken dieser Schichten der Bevölkerung am Aufbau des Sozialismus zu verstärken und helfen damit, unsere sozialistische Volkswirtschaft rascher vorwärtszubringen.

Gut bewährt haben sich auch die Aussprachen mit kleinen Gruppen von Privatunternehmern. In Bischofswerda z. B. wurden 11 solcher Aussprachen mit insgesamt 116 Unternehmern von der Nationalen Front veranstaltet. Bis jetzt gibt es im Kreis 52 Privatbetriebe mit staatlicher Beteiligung, während der Wahlvorbereitung stellten weitere 12 Unternehmer entsprechende Anträge.

Auf Initiative der Kreisleitung Zittau bildeten die Wohnbezirksausschüsse der Nationalen Front Arbeitsgruppen für die Einbeziehung des Mittelstandes in den sozialistischen Aufbau. In diesen Gruppen arbeiten Genossen der Wohngebietsparteiorganisationen, Parteiaktivisten, Blockfreunde, Parteilose und je ein Verbindungsmann zum Staatsapparat. Sie konnten seit ihrem Bestehen sieben HPG bilden helfen und haben einen großen Anteil an der Schaffung weiterer Gründungskomitees. Die Kreisleitung beschloß die Bildung einer Kommission, die sich mit der Unterstützung und Festigung der bestehenden HPG befaßt. Diese Maßnahmen haben wesentlich zur Aktivierung der Wohngebietsparteiorganisationen und der Wohnbezirksausschüsse der Nationalen Front beigetragen. Das Sektierertum in der Stellung zu den Mittelschichten bei einem Teil Genossen konnte dabei weitgehend überwunden werden.

★

Die Bezirksleitung Dresden hat in Auswertung aller Erfahrungen bezüglich der Verbesserung des Arbeitsstils während der Vorbereitung der Volkswahlen Schlußfolgerungen und Lehren gezogen. In der weiteren Arbeit soll vor allem dahin gewirkt werden, daß die selbsttätige Initiative, die sich im Wahlkampf entwickelte, nicht abflaut. Es kommt darauf an, die guten Erfahrungen und bewährten Methoden der Parteiarbeit durch Erfahrungsaustausch und Leistungsvergleich schnell in allen Grundorganisationen zur Anwendung zu bringen. Alle Grundorganisationen wurden auf gefordert, jetzt zu prüfen, wieweit sie den Beschluß der 35. ZK-Tagung „Richtlinien für die Verbesserung des Arbeitsstils der Partei“ erfüllt haben. Sie sollen besonders in der Zeit der Parteienwahlen über die weitere Vervollkommnung der Parteiarbeit beraten. Die Bezirksleitung wird zu den Erfahrungen bei der Durchführung des ZK-Beschlusses eine Organisationskonferenz durchführen. Auf dieser soll auch über die weitere Verbesserung der Kaderarbeit beraten werden. In Vorbereitung dieser Konferenz finden in allen Kreisen Beratungen über Probleme der Parteiarbeit und des Arbeitsstils statt. Diese Konferenz, an der viele erfahrene Parteiarbeiter teilnehmen, wird dazu beitragen, die Kampffähigkeit der Bezirksparteiorganisation weiter zu erhöhen.

Bezirksleitung Dresden
Abteilung Organisation/Kader